129 **Der Charly.**

Der Charly, wer isch denn der Charly? Er het es roschtrots Fell, en länge Schwanz und längi Schnauzhaar und schnurred, aber natürlich nur wenn er will. Denn der Charly isch, dir heits natürlich errate, der Charly isch en Chatz.

Aber er isch e kei gwöhnlichi Chatz, er isch der König vom ene Wohnquartier in Fällande. Um genau z`sy, er isch der König vo der Langäristrass z`Fällande. Dört wohnt nämlich d`Familie vo mim Sohn.

Natürlich isch er nur der König vom Chatzerich, denn d`Mensche hend ja scho lang kei Könige me, wo s`ihne müend folge. Aber im Tierriech, da git`s no Könige. Und der Charly, de isch e so eine.

Der Charly het no en Brüeder, aber sin Brüeder, der Filu, isch en ganz e anderi Chatz. Der Filu isch nöd der Chef, isch ganz wyss am Buch und het en roschtrote Rügge.

Wo sie no ganz jung gsi sind und nach Fällande cho sind, do het der Charly schnell emol em Filu bybracht, wer der Chef isch vo ihne beide. Die beide Chatze hend e Zyt lang gschtritte mit enander. Denn het der Filu aber müesse igseh, dass der Charly schtärker gsi isch. Er het akzeptiert, dass dä der Chef im Huus isch und er selber isch en richtigi Schmuse-Chatz worde. Der Charly aber, de het bald, wo er het use chönne und i der Nachbarschaft ume schliche, die andere Chatze vertriebe, gjagt wo er sie gseh het i der Nächi, bis sie sich nümme zu dem Huus ane gwagt hend, wo der Filu und der Charly gwohnt hend.

Am Afang isch es au für der Charly nöd so liecht gsi, sich im Revier dure z`setze. Es het e paar Chatze im Quartier gha, wo ihre Bsitz verteidiget händ. Vorallem imene Nachbar sini Chatz, der Kasimir, isch en chräftige Kater gsi, wo sich het z`wehre gwüsst. Da isch es für der Charly guet gsi, dass es no en Brüeder gha het, der Filu. Z`zweite aber sind`s e so schtark gsi, dass au bald der Kasimir het müesse igseh, dass er gege das Brüederpaar eifacht kei Schtich gha het. Der Filu und der Charly händ funktioniert wie e guet iglaufeni Maschine. Wenn der Kasimir uf der Charly los isch, denn isch der Filu sofort wie en Furie auf der Kasimir los. Und zäme sind`s halt au für de schtarki Kater eifach nöd z`verjage gsi. Er het der Chürzer zoge und en Teil vom Revier a das Brüederpaar abgäh müesse. Damit isch der Charly zum gfüchtete Revier-Chef ufgschtige. Und unter ihne beide isch ja bereits klar gsi, wer der Chef isch.

Jetzt het es aber no es Problem gäh. I der Nachbarschaft isch en Hund dehei gsi, der Tschiggo. En chline Dackel, wo`s au nöd hed chönne verputze, dass da i sinere Nächi plötzlich zwei rothäärigi Chatze i der Gegend ume gschtriche sind.

Das isch denn scho e chli en grössere Brocke gsi, aber der Charly het es nöd welle akzeptiere, dass er nöd der gröscht Chef söll sy. Das isch ihm gege der Schrich glaufe. So het es halt denn mehreri Tag lang recht heftigi Raufereie gäh, wo bi beide Chatze hin und wieder au Kampfwunde verursacht hed. Die Sach isch hüt no nöd entschide. Immer wieder git`s Raufereie zwische em Brüeder- paar und dem Hund.

Der Charly isch en bsunders guete Jäger. Er fangt Müüs, überall wo die uftauche. Nur öppis verschtaht er immer no nöd. Wenn er die Müüs amigs hei bringt is Huus wo er wohnt und die schtolz sinere Familie präsentiert i der Schtube, denn reagiere die so komisch. Ganz und gar nöd wie er das erwartet, git es immer wieder so e komischi Ufregig und die händ gar nöd Freud, dass er so guet isch. Letschthin het er en Elschteren gfange vor em Huus. Voller Schtolz het er die hei treit und sie unter em Tisch usenander gnah. D`Fädere sind nur so ume gfloge. Guet dass alli usser Huus gsi sind. Unter em Tisch het es usgseh wie uf eme Schlachtfeld. Vogelfedere, Chnöchli und Innereie sind bunt gmischt ume gläge. Schtolz het er die Bescherig agluget, isch denn aber plötzlich wieder zum Chatzetürli use go der Filu sueche. Dem het er die gfangeni Elschtere scho au no welle zeige. Aber das isch denn schief glaufe. Sini Huusfamilie isch wieder hei cho und het das Schlachtfeld gseh unter em Tisch.

Wo der Charly au hei cho isch, da isch er zerscht emol heftig verschrocke. Die händ denn aber komisch reagiert! Schtatt ihn für sini grossi Tat z`lobe, het sini Chefin töbet und zu ihm so Züg gseit, wo er sowieso nöd verschtande het. Er het nur chönne der Chopf schüttle. Die Mensche sind ja mängisch scho komischi Wese! Händ wenig Verständnis für sis grosse Chönne Vögel z`fange. Sini Chatzemuetter het sich doch damals, bevor er und sin Brüeder nach Fällande cho sind, e so Müeh gäh ihm das biezbringe. Und er het`s denn zur Perfektion entwicklet. Und jetzt, wo er so grosse Erfolg het, da seit me ihm wüescht, schtatt dass er en Belohnig überchunnt. So en Quatsch! Das söll en Chatz verschtah!? Isch doch normal, dass me sim Chef hin und wieder es Gschenk hei bringt, oder öppe nöd? Er het d`Welt eifacht nümme verschtan- de.

Hin und wieder chöme so zwei alti Lüt , en Ma und e Frau zu de Chinder z`Bsuech. Sie düend denn choche für d`Chinder. Die chöme gar nöd drus, was Chatze wänd. Do chunnt der Charly doch vo sine Schtreifzüg hei, het Hunger und durscht. Aber sind die zwei Alte schwer vo Begriff! Dene chasch mit em Schwanz dobe no so lang um d`Bei ume schtriche, meinsch dene chäm`s in Sinn, em Charly chli Chatzemilch is leere Schüsseli z leere? Die sind furchtbar schwer vo Begriff! Zum Glück chöme denn d`Chinder vo der Familie hei vo der Schuel. Die wüsse was das heisst, wenn der Charly der Schwanz dobe het und mautzed. Und die alti Frau, wenn sie will d `Bett mache, denn jagt die doch der Charly und der Filu us de Bette vo de Chinder. Derbi isch es da so schön warm zum Schlafe. Isch doch en Frechheit, eus Chatze der Platz ewäg z`neh, wo mir eus über Monate so schwer hend müesse erkämpfe. Die hend scho kei Chatze-verschtändnis! Es sind Banause, richtigi Banause! Das isch doch euse Platz und da hend doch die Zuezüger schlicht und eifacht nüt z`mälde. Der Charly schtraft eus, mini Frau und mich, denn jeweils mit Verachtig und zieht Leine dur`s Chatzetüürli use. Es zeigt sich scho, zwüsche em Charly und eus, de Grosseltere, wird es wohl chum emol beschts Ivernehme gäh. Mir werde sine Aschprüch chum emol voll chönne gnüege. So what! Es isch halt e so!